

## Kreistagsdrucksache Nr. 111/18

AZ. GB4/43

### Tagesordnungspunkt

Bericht zum Radverkehrskonzept

#### Bericht

Verwaltungs- und Technischer Ausschuss (öffentlich) am 23.10.2018

---

#### Sachstand

Zuletzt hat die Verwaltung am 04.10.2017 im Verwaltungs- und Technischen Ausschuss (vgl. KTDS 112/17) darüber berichtet, dass sie mit den vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung eines Radverkehrskonzepts beginnen wird. Dieses Radverkehrskonzept soll auf dem 2010 beschlossenen Radwegenetzkonzept (vgl. KTDS 100/10) und dessen Fortschreibungen aufbauen, die die Grundlage für den Ausbau (seit 2006 ca. 20 km neue Radwege), die Klassifizierung und die durchgängige Beschilderung der Radwege im Landkreis bildeten. Nachdem sich der Radverkehr in unserem Landkreis ebenso wie die Qualitätsstandards für Radverkehrsanlagen (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen-ERA) und die technische Ausrüstung der Fahrräder (z. B. Pedelecs) in den letzten Jahren dynamisch entwickelt haben, soll in einem umfassenden Radverkehrskonzept das gesamte Verkehrsnetz stärker in den Blick gerückt werden, was über die eigentliche Radinfrastruktur hinaus z. B. auch den Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln (z. B. vom Fahrrad auf den ÖPNV) und die Verbesserung der Verkehrssicherheit allgemein und speziell für Radfahrer mit einschließt.

Bei den Recherchen zu den Rahmenbedingungen für ein solches Radverkehrskonzept ist die Verwaltung auf die Möglichkeit gestoßen, dass ein solches Konzept durch das Förderprogramm „Nationale Klimaschutzinitiative“ des Bundes als Klimaschutzteilkonzept mit bis zu 50% gefördert werden kann. Nachdem die Eckpunkte des Radverkehrskonzepts bereit erarbeitet waren, konnte ein entsprechender Förderantrag noch fristgerecht Ende September 2018 beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit eingereicht werden. Aufgrund der Bearbeitungszeit beim Bundesministerium und der notwendigen Abstimmung mit benachbarten Landkreisen wird die Vergabe der Konzeptbearbeitung an ein Fachbüro erst in ca. fünf Monaten möglich sein.

#### Arbeitsschritte im Radverkehrskonzept

Das beantragte Radverkehrskonzept orientiert sich u. a. auch an den Vorgaben für die Antragstellung im Förderprogramm des Bundes und weist folgende Grobstruktur auf:

##### 1. Ausgangslage und Zielsetzung

Das gesamte für den Radverkehr (Alltag und Freizeit) relevante Verkehrsnetz im Landkreis Tübingen wird baulastträgerübergreifend betrachtet. Die Städte Tübingen, Rottenburg a.N. und Mössingen haben bereits eigene Radverkehrskonzepte erstellt bzw. beauftragt. Diese Konzepte werden mit dem Kreiskonzept abgestimmt und als Bestandteil des landkreisweiten Radverkehrskonzepts betrachtet.

## **2. Akteursbeteiligung**

Es soll eine mehrstufige Strategie zur frühzeitigen und umfassenden Einbindung aller relevanten Akteure und Experten (z.B. Radfahrerorganisationen, Behörden, Polizei, Umweltverbände, Stadt- und Verkehrsplaner, politische Entscheidungsträger) einerseits sowie zur Bürgerbeteiligung andererseits erarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen bei einem gemeinsamen Fachtag im Landratsamt zusammengeführt werden.

## **3. Bestandsaufnahme**

Die vorhandenen Datengrundlagen sowie die Datenaufnahme vor Ort werden zusammengestellt und ausgewertet.

- Verkehrsrelevante Daten (z.B. Führung und Ausbaustandard von Radwegen, Fahrradabstellanlagen und Ladestationen an wichtigen Zielen des Radverkehrs, Unfalldaten mit Radfahrerbeteiligung, Schulwegepläne, Fahrradmitnahme im ÖPNV u.v.m.)
- Daten zur Siedlungsstruktur und Flächennutzung (Wohn-/Gewerbegebiete, Schulstandorte, u.a.)

## **4. Energie- und Treibhausgasbilanz**

Eine Energie- und Treibhausgas-Kurzbilanz auf Basis der Verkehrsdaten und festgelegter Emissionsfaktoren wird erstellt.

## **5. Verkehrsanalyse**

In diesem Bearbeitungsschritt werden die Daten der Bestandsaufnahme verarbeitet und bewertet. Es wird ein sog. Wunschliniennetz für den Radverkehr entwickelt und mit dem vorhandenen Radverkehrsnetz verglichen. Daraus wird ein hierarchisch gegliedertes und lückenloses Radverkehrsnetz für Alltag und Freizeit abgeleitet. Das aktuelle Radverkehrsnetz wird auf vorhandene Schwachstellen, insbesondere an Knotenpunkten, untersucht. Zudem wird das Unfallgeschehen mit Radfahrerbeteiligung ausgewertet und Vorschläge für die Beseitigung von Gefahrenstellen werden erarbeitet.

## **6. Problemlagen und Maßnahmenkonzeption für das Radverkehrsnetz**

Für die in der Analyse festgestellten Schwachpunkte werden Lösungsansätze entwickelt sowie ein Prioritäten- und Umsetzungsplan festgelegt.

- Erstellung von Maßnahmenblättern für die vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen mit Prioritätensetzung und Kostenabschätzung nach dem Vorbild des RadNETZES Baden-Württemberg.
- Umsetzungskonzept mit Zeitplan und Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten im Hinblick auf eine qualifizierte Budgetplanung von Baulastträgern und Zuwendungsgebern
- Abschätzung der Treibhausgasminderung durch die entwickelten Maßnahmen

## **7. Potenzialanalyse**

In diesem Schritt werden die kurz-, mittel- und langfristigen Potenziale zur Steigerung der Fahrradmobilität abgeschätzt und quantitative Minderungsziele für die Emission von Treibhausgasen definiert.

## **8. Kommunikationsstrategie**

Neben dem Ausbau des Radverkehrsnetzes ist die gezielte Bewusstseinsbildung notwendig, um Verhaltensänderungen zugunsten einer umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Verkehrsmittelwahl zu bewirken. Ziel dieses Arbeitsschrittes ist die Erstellung eines Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit mit umsetzungsbegleitenden Maßnahmen und mit Werbung für das Radfahren.

### **9. Verstetigungsstrategie**

Konkrete Vorschläge zur dauerhaften Einbindung des Themas der Mobilität mit dem Fahrrad in die Landkreisverwaltung werden erarbeitet, ihre Umsetzung wird begleitet.

### **10. Controlling-Konzept**

Hier sollen die Rahmenbedingungen für die Erfassung von Modal Split-Daten (Verkehrsmittelwahl: ÖPNV, KFZ, Fahrrad, Fuß) im Landkreis Tübingen entwickelt werden. Damit können der Erfolg der umgesetzten Maßnahmen mittel- und langfristig überwacht und die daraus resultierenden Treibhausgasemissionsminderungen abgeschätzt werden. Der Landkreis hat sich an der bundesweiten Erhebung „Mobilität in Deutschland“ beteiligt, die landkreisbezogenen Ergebnisse zum Modal-Split werden noch im Herbst dieses Jahres erwartet.

### **Zeitplan:**

Es ist geplant, das Radverkehrskonzept innerhalb von eineinhalb Jahren ab Bewilligung des Zuschusses zu erstellen, mit allen Beteiligten abzustimmen und dem Kreistag vorzulegen. Eine Preisabfrage bei erfahrenen Planungsbüros im Zusammenhang mit dem Förderantrag lässt einen Kostenumfang von 90.000 – 100.000 € erwarten, von dem bei Erfolg des Antrags bis zu 50 % gefördert würden. Im Entwurf des Haushalts 2019 sind in Produktgruppe 5110-2 90.000 € für das Radverkehrskonzept vorgesehen.